



NSG-ALBUM

"Im Bühnchen" bei Peffingen

NSG 232 - 053



(A. Weidner, 2014)



NSG-ALBUM

"Im Bühnchen bei Peffingen"

Entwicklung des Naturschutzgebiets im Zeitraum der Biotopbetreuung (Überblick)

NSG-Ausweisung:	23.11.1987
Biotopbetreuung seit:	1995
Entwicklungsziel:	Erhaltung der nahezu vegetationslosen Keuperscharren und der extensiv genutzten Kalk-Magerrasen mit angrenzenden Gebüsch-Formationen und Streuobstwiesen als Lebensraum zahlreicher wärmeliebender, in ihrem Bestand äußerst gefährdeter Tier- und Pflanzenarten (z.B. Insekten).
Maßnahmenumsetzung:	Biotopbetreuung: Gehölzentfernung, Mulchen, Schafbeweidung, Handmahd. Vertragsnaturschutz: BSP, FUL, Paula: Rinderbeweidung, Mahd mit Trecker, Schafbeweidung.
Zustand (früher):	Verbuschung (Schlehe, Rose, Brombeere, Hartriegel)
Bisher erreichtes Ziel:	Erhaltung des Mosaiks aus vegetationsarmen Keuperscharren, Kalk-Halbtrockenrasen, Gebüsch, Einzelbäumen durch regelmäßige Entbuschung und Beweidung.



Ihre Biotopbetreuer im Landkreis "Eifelkreis Bitburg-Prüm"

Dipl. Biol. Birgit Bilstein-Kalka
Dipl. Biol. Andreas Weidner
Tel: 0178-7750 111
mail to: AW.AW@t-online.de

Impressum

Landesamt für Umwelt, Wasserwirtschaft und Gewerbeaufsicht Rheinland-Pfalz
Kaiser-Friedrich-Str.7
55116 Mainz
www.luwg.rlp.de

Fotos: A. Weidner
Text: A. Weidner
Stand: Mai 2014

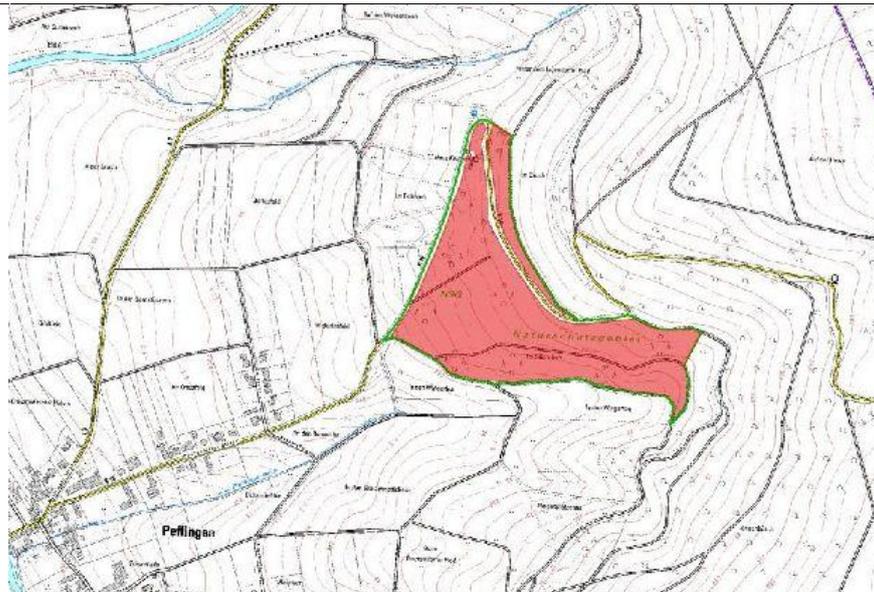
2 NSG-Album "Im Bühnchen bei Peffingen"

Lage des
Betreuungsgebiets / NSG
„Im Bühnchen bei
Peffingen“

(LANIS Mapserver,
Stand Mai 2014)



NSG



Maßnahmenflächen der
Biotopbetreuung
(und des Vertrags-
naturschutzes)

(Stand: Mai 2014)

----- NSG-Grenze

Maßnahmenflächen:

-- Biotopbetreuung

-- Vertragsnaturschutz

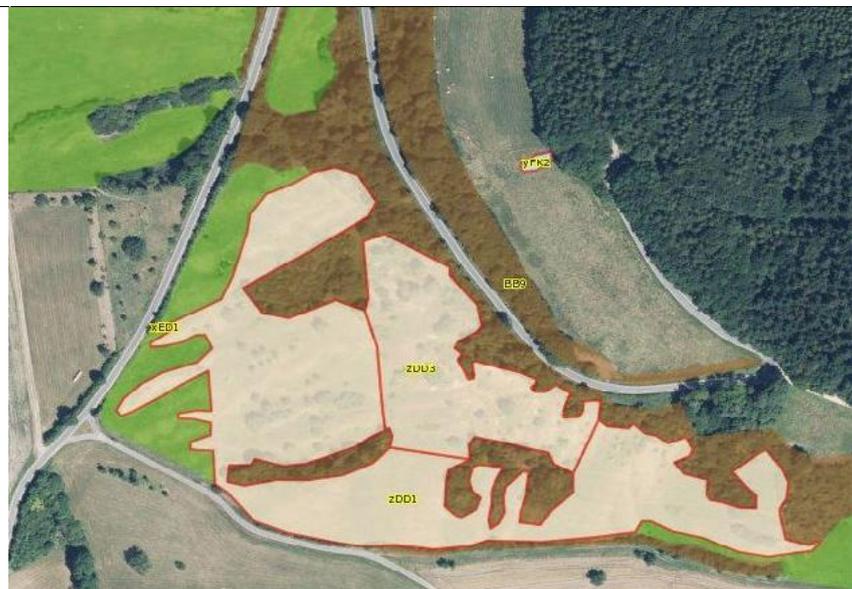


Biotopkartierung

(LANIS Mapserver,
Stand: Mai 2014)

Legende

- Biototypen (Punkte) gem. § 33 BNatSchG
- ▭ Biototypen (Linien) gem. § 30 BNatSchG
- ▭ Biototypen (Flächen) gem. § 30 BNatSchG
- DT Biototypen Punkte
- ▭ BT Biototypen Linien
- B1 A-Wa der
- BT B Kleingehölze
- BT C Moos-, Stoppel
- DT D Heiden, Trockenrasen
- BT E Grünland





Charakteristische licht- und wärmehungrige Orchideenarten:

links:
Waldhyazinthe
(*Platanthera chlorantha*)

rechts:
Mücken-Handwurz
(*Gymnadenia conopsea*).

(A. Weidner)



Weitere Rarität:

Bocks-Riemenzunge
(*Himantoglossum hirsutum*)

(A. Weidner)



Die Fliegen-Ragwurz (*Ophrys insectifera*) ist eine Täuschblume: Sie knausert mit Nektar. Damit sie dennoch besucht wird, täuscht sie mit Aussehen und Geruch vor, selbst eine „Fliege“ zu sein. Männliche Grabwespen fallen (Abb. rechts) auf der Suche nach Weibchen darauf herein und bestäuben so die Pflanze. Die kleine Orchidee ist auf Offenhaltung angewiesen. **(A. Weidner, R. Wegener).**

Bienen-Ragwurz (*Ophrys apifera*). Im Gegensatz zur Fliegen-Ragwurz täuscht sie zwar das Aussehen einer Biene vor, benötigt zur Befruchtung jedoch nicht unbedingt „fremde Hilfe“. Sie ist die einzige selbst befruchtende *Ophrys*-Art. Nach den Freistellungsarbeiten wurde diese Pflanze häufiger im Gebiet beobachtet.

(A. Weidner)



Gehölz- und Waldbewohner dagegen sind:

links: Das Weiße Waldvögelein (*Cephalanthera damasionum*) kommt am Waldrand und im Wald vor.

rechts: Das Zweiblatt (*Listera ovata*) verträgt ebenfalls starke Beschattung.

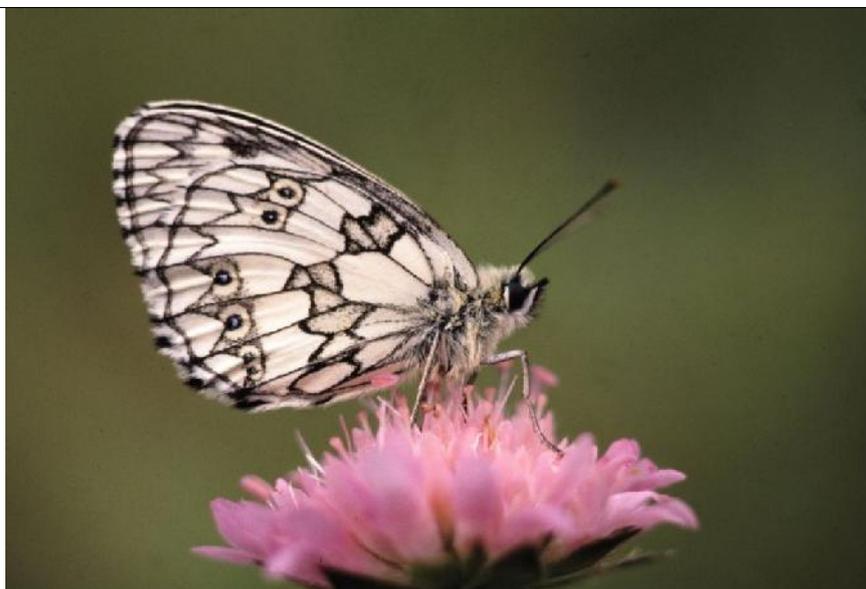
(A. Weidner)



Im Sommer sind die Flockenblumen und Witwenblumen wichtigste Nektarquellen für Insekten.

Hier der Schachbrettfalter (*Melanargia galathea*) an Acker-Witwenblume (*Knautia arvensis*).

(A. Weidner)





Blick auf das NSG; deutlich sind die Bodenwellen aus Keuper sichtbar. Offene, vegetationslose "Scharren" wechseln mit Runsen, in denen tiefgründiger Boden und bessere Wasserversorgung Gehölze aufkommen lassen.

(A. Weidner, 2013)



Im Vordergrund Halbtrockenrasen mit Mücken-Handwurz (*Gymnadenia conopsea*); im Hintergrund die Keuperscharren mit extrem niedrigen und trockenen Magerrasen.

(A. Weidner, 2013)



Als Besonderheit finden sich die nordwestlichen Vorposten des Schmalblättrigen Leins (*Linum tenuifolium*) in Europa



(A. Weidner, 2013)

Auf den vegetationsarmen Keuperböden haben sich seltene Moos- und Flechtengemeinschaften entwickelt.

(A. Weidner, Februar 2006)



In 2005 und 2006 waren die Flächen nach Handmähnd von Gras und Gehölzentfernung in optimalem Pflegestand.

(A. Weidner, Februar 2006)



Die gleiche Ansicht 7 Jahre später: aufgrund nachlassender Pflege (geringere Finanzmittel, Personalwechsel) sind die Gebüsche überall nachgewachsen und beschatten den Boden zu über 60%. In wenigen Jahren wird die schutzwürdige Flora und Fauna verschwunden sein, wenn nicht gegengesteuert wird.

(A. Weidner, Juli 2013)





Blühaspekt der
Kalkmagerrasen Ende
Juni mit viel Mücken-
Handwurz (*Gymnadenia
conopsea*)

(A. Weidner, 27.6.2013)



Auf den
Halbtrockenrasen der
Südeifel noch
anzutreffen, gen Norden
immer seltener werdend:
Der Magerrasen-
Scheckenfalter (*Melitaea
aurelia*).
Im Hintergrund: Färber-
Ginster (*Genista
tinctoria*)

(A. Weidner, 27.6.2013)



Die Übergänge zu
trockenen
Glatthaferweiden sind
charakterisiert durch
Salbei (*Salvia pratensis*)
und Margerite
(*Leucanthemum vulgare*)

(A. Weidner, 27.6.2013)

Typische
Magerkeitszeiger:

Thymian (*Thymus pulegioides*, violett),
Mausohr-Habichtskraut
Hieracium pilosella, gelb)
und Margerite (weiß)

(A. Weidner)



Im Gebiet nur selten
anzutreffen: Purpur-
Kabenkraut (*Orchis
purpurea*)

(A. Weidner, Juni 2013)



typisch für
Trockenwiesen:

Berg-Klee (*Trifolium
montanum*).

(A. Weidner, Juni 2013)





Pyramiden-Spitzorchis
(*Anacamptis pyramidalis*)

(A. Weidner, Juni 2013)



Der Dunkle Dickkopf
Falter (*Erynnis tages*) lebt
als Raupe an dem hier
reichlich vorkommenden
Hufeisenklee (*Hippocrepis
comosa*).

(A. Weidner)



Der Hufeisenklee
(*Hippocrepis comosa*)
- Kennart der
Vegetationseinheit der
Kalkmagerrasen -
hat gefiederte Blätter.

Der Schwalbenschwanz (*Papilio machaon*) legt seine Eier an Dolden-Gewächse; im Gebiet an Bibernelle (*Pimpinella saxifraga* und *P. major*).

(A. Weidner)



Das Beilfleck-Widderchen (*Zygaena loti*) ist an dem nierenförmigen Fleck am Flügelende zu erkennen. Typisch sind auch die weißlichen Beine. Links: Die Raupe

(W.Müller, A. Weidner)



Weitere Rarität in den Halbtrockenrasen des Bedhard : Weiße Brunelle (*Prunella laciniata*) mit langgezogen spatelförmig-geschlitzten Blättern.

(A. Weidner)





Blick auf das NSG; deutlich sind die Bodenwellen aus Keuper sichtbar. Offene, vegetationslose "Scharren" wechseln mit Runsen, in denen tiefgründiger Boden und bessere Wasserversorgung Gehölze aufkommen lassen.

(A. Weidner, 2014)



Der im Jahre 2006 noch hervorragende Pflegezustand hat sich aufgrund zu geringer Beweidung und Gehölzmahd bis 2013 verschlechtert. Hier flächenhafte Verbuschung mit Schlehe, die in wenigen Jahren den Magerrasen völlig verdrängen und überwuchern würde.

(A. Weidner, 2014)



Die Golddistel (*Carlina vulgaris*) - eine der Charakterarten der Kalkmagerrasen - wird von Schlehe überwuchert und verdrängt. Daher sollen die Gehölze in Zukunft wieder gemäht oder gemulcht werden.

(A. Weidner, 2013)

Silbergrauer Bläuling
(*Lysandra coridon*) - der
typische Falter der
Bitburger Kalk-
magerrasen -hier an
Golddistel (*Carlina
vulgaris*) saugend.
Die Art ist eng an
kalkreiche Trocken-
wiesen gebunden, da
nur dort ihre Raupen-
pflanze Hufeisenklee
(siehe oben) vorkommt.

(A. Weidner, 1989)



Weitere Charakterart:
Esparsette (*Onobrychis
viciifolia*)

(A. Weidner, Juni 2013)



Frühjahrsbote in
Magerrasen:
Malven-Würfelfalter
(*Pyrgus malvae*)

(A. Weidner, Juni 2013)



Biotoptypische und seltene Arten
Bemerkenswerte Pflanzenarten (Auswahl):

Art- Wiss. Name	Deutscher Name
<i>Anacamptis pyramidalis</i>	Pyramiden-Spitzorchis
<i>Anthyllis vulneraria</i>	Gewöhnlicher Wundklee
<i>Bupleurum falcatum</i>	Sichelblättriges Hasenohr
<i>Carex humilis</i>	Erd-Segge
<i>Carlina vulgaris</i> agg.	Golddistel
<i>Centaurium erythraea</i>	Echtes Tausendgüldenkraut
<i>Genista tinctoria</i>	Färber-Ginster
<i>Gentianella ciliata</i>	Fransen-Enzian
<i>Geranium sanguineum</i>	Blutstorchschnabel
<i>Gymnadenia conopsea</i>	Mücken-Handwurz
<i>Helianthemum nummularium</i>	Gewöhnliches Sonnenröschen
<i>Himantoglossum hircinum</i>	Riemenzunge
<i>Hippocrepis comosa</i>	Hufeisenklee
<i>Juniperus communis</i>	Gewöhnlicher Wacholder
<i>Linum catharticum</i>	Purgierlein
<i>Linum tenuifolium</i>	Zarter Lein
<i>Ononis repens</i>	Kriechende Hauhechel
<i>Ononis spinosa</i>	Dornige Hauhechel
<i>Ophrys apifera</i>	Bienen-Ragwurz
<i>Ophrys insectifera</i>	Fliegen-Ragwurz
<i>Orchis mascula</i>	Stattliches Knabenkraut
<i>Orchis purpurea</i>	Purpur-Knabenkraut
<i>Origanum vulgare</i> agg.	Gewöhnlicher Dost
<i>Polygala comosa</i>	Schopfige Kreuzblume
<i>Prunella laciniata</i>	Weißer Brunelle
<i>Pulsatilla vulgaris</i>	Gewöhnliche Küchenschelle
<i>Scabiosa columbaria</i>	Tauben-Skabiose
<i>Sedum album</i>	Weißer Mauerpfeffer
<i>Teucrium chamaedrys</i>	Edel-Gamander
<i>Trifolium montanum</i>	Berg-Klee

Bemerkenswerte Tierarten (Tierarten):

Art- Wiss. Name	Deutscher Name
<i>Aricia agestis</i>	Sonnenröschenbläuling
<i>Callophrys rubi</i>	Brombeer-Zipfelfalter
<i>Coenonympha arcania</i>	Weißbindiges Wiesenvögelchen
<i>Coenonympha pamphilus</i>	Kleiner Heufalter
<i>Cupido minimus</i>	Zwergbläuling
<i>Erynnis tages</i>	Dunkler Dickkopffalter
<i>Leptidea sinapis</i>	Senfweißling
<i>Melanargia galathea</i>	Schachbrett
<i>Mellicta aurelia</i>	Ehrenpreisscheckenfalter
<i>Papilio machaon</i>	Schwalbenschwanz
<i>Pyrgus malvae</i>	Malven-Dickkopffalter
<i>Spialia sertorius</i>	Roter Würfelfalter
<i>Stenobothrus lineatus</i>	Großer Heidegrashüpfer